

Robert Reed – Sanctuary I covered

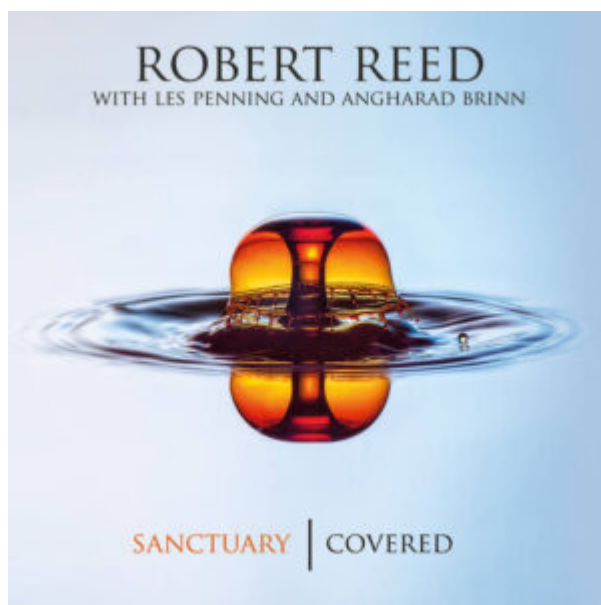
(50:57, CD, digital, Tigermoth Productions/Just for Kicks, 30.8.2024)

Kaum hat man über ein neues *Rob Reed* Album aus der „Sanctuary“ Reihe etwas geschrieben, schon gibt es ein weiteres Werk aus dieser Reihe um die Ohren. „Sanctuary I covered“ heißt es – und was bedeutet das? Gibt es jetzt etwa schon Coverversionen der verschiedenen „Sanctuary“

Longtracks?! Nein, ganz im Gegenteil. Weder covered *Reed* sich selbst, noch handelt es sich um Longtracks im „Tubular Bells“-Stil. Vielmehr hören wir insgesamt 13 Songs, die sich der Multiinstrumentalist hier vorgenommen hat. Nicht ohne Grund, denn sie gehörten zu der Art Musik, die ihn schon in der Jugend geprägt haben.

Dazu gehören ganz offensichtlich neben *Mike Oldfield* auch einige Mitstreiter aus dessen Umfeld, namentlich *Tom Newman*, *David Bedford* und *Pekka Pohjola*. Aber auch Filmmusik von *Ennio Morricone*, die er in der Jugend rauf und runter gehört hat. Von *Mike Oldfield* selbst hat sich der Protagonist lediglich einen (allerdings wunderschönen) Teil von „Tubular Bells“ für dieses Album ausgesucht. Zu weiteren Highlights zählt der Titelsong von *Pekka Pohjola*’s „Mathematician’s Air Display“-Album, das seinerzeit auch *Mike* und *Sally Oldfield* zu den Gästen zählte und in diversen Editionen und auch Titeln erhältlich ist.

Dass der Folk-Anteil auf diesem Werk relativ hoch ist, liegt auch an den diversen Traditionals, die hier präsentiert



werden. Dazu noch Filmmusiken wie ‚Chi Mai‘ des oben erwähnten Signore *Morricone* oder ‚Willow’s Song‘ aus dem Soundtrack zum Film ‚The Wicker Man‘. Stark sind auch die Interpretationen der *Bedford*-Titel wie ‚King Aeolus‘ (mit *Terry Oldfield* an der Flöte) sowie der Ohrwurm ‚Rio Grande‘.

Es dürfte kaum überraschen, dass *Les Penning* und *Tom Newman* wieder mit am Werk sind. Und auch die exzellente Sängerin *Angharad Brinn* ist – wie schon auf dem eingangs erwähnten Live-Album – wieder dabei und sorgt mit ihrem engelsgleichen Gesang für gelungene Interpretationen. Ihre Stimme könnte man sich auch gut bei Iona vorstellen. Der letzte Song, den *Reed* für dieses Album auswählte, ist ‚Telstar‘ von *Joe Meek*. Sagte dem Schreiberling zunächst nichts – einmal kurz recherchiert, und – na klar – hat man auch mal irgendwann diesen gehört.

Mal eine etwas andere Art von „Sanctuary“-Album. Ein gewisses Faible für Traditionals und Folkiges oder auch Filmmusiken älteren Datums wäre wohl von Vorteil, um dieses Album wirklich zu mögen. Es hat einige gute Momente, ist aber mit den herkömmlichen „Sanctuary“-Alben eher nicht zu vergleichen. Ein Antesten macht also auch für den *Reed*-Fan durchaus Sinn.

Bewertung: 9/15 Punkten

Surftipps zu *Robert Reed* :

Facebook

Instagram

YouTube

Bandcamp

Abbildungen: *Robert Reed* / Tigermoth Productions